Rost in Space

Von abgemeldet

Kapitel 10:

Toshi musste husten, als er den zum Schlafzimmer umfunktionierten Lagerraum betrat. Die Wolke aus Puder und Haarspray, die ihm entgegenschlug, war einfach zu stark. Yoshiki beruhigte sich erst, als er ihm zum sechsten Mal versichert hatte, dass es sich auf keinen Fall um irgendeine Art von Krankheit, die sich auf die Stimme niederschlagen konnte, handelte. Loire 19 war vor zwei Stunden auf dem Bildschirm aufgetaucht, in ungefähr vier Stunden und 32 Minuten würden sie dort eintreffen. Zeit, sich vorzubereiten. Toshi ging seinen Text im Geist wieder und wieder durch, jede einzelne Note erschien in seinem Inneren, als er versuchte, seine Haare zu toupieren. Hide hielt ihm eine Spraydose unter die Nase; Beton it war darauf zu lesen. „Versuch das." Aber bevor Toshi dazu kam, hatte hide schon eine halbe Dose über seinen Haaren versprüht. Er schnappte sich den Kamm, den Toshi wie in Trance hochhielt und zupfte damit auf der einen Seite, kämmte auf der anderen etwas glatt, sprühte erneut und verwandelte Toshis Haare so innerhalb weniger Minuten in einen Haarhelm, der einem Sturz aus dem siebten Stock locker stand gehalten hätte. Gleichzeitig machte sich Yoshiki mit einem Make-up-Schwämmchen über sein Gesicht her und verteilte große Menge von Abdeckcreme unter Toshis Augen, um die Spuren der letzten durchzechten Partynacht zu übertünchen. hide, immer noch im Toupierrausch wollte sich über Patas Brusthaare hermachen, was dieser nur dadurch in letzter Sekunde zu verhindern wusste, als dass er Rotwein auf seinem Kunstseidenhemd spuckte. hide kriegte einen kleinen Anfall wegen sinnlos verschwendeter Alkoholika und verbrachte die nächsten zehn Minuten damit, den Rotweinfleck unter einer Vogelapplikation verschwinden zu lassen.

Genau nach der berechneten Zeit legte das Raumschiff, das genau wie die Band noch immer ohne Namen war, auf Loire 19 an. Irgendetwas an der Sache schien Toshi nicht ganz geheuer. Die Anfrage nach einer Landeerlaubnis war nur mit einem „Ja, dann landet mal" beantwortet worden. Normalerweise zog so etwas ellenlange Sicherheitsprotokolle nach sich, massig Formulare mussten unterschrieben, beglaubigt und gegengezeichnet werden. Taiji schien seine Gedanken zu erraten. „Wir sind hier so weit weg vom Schlag, dass es keine Sau interessiert, ob der ganze Formularkrempel ausgefüllt wird oder nicht. Selbst wenn du mit „Thabo Mbeki" unterschreibst, kriegt das hier keiner mit. Sei mal nicht so paranoid, wird schon klappen. Du musst einfach mal mehr Vertrauen in wen oder was auch immer haben."
„Und wenn es nicht klappt?"
„Dann haben wir immer noch Zeit, uns dann Gedanken darüber zu machen. Man kann doch eh nicht alle Eventualitäten einplanen." Taiji klopfte Toshi auf die Schulter und

machte sich auf den Weg zur Austiegsluke, wo die anderen warteten. Toshi folgte ihm. Er wollte es Taiji nicht unbedingt erzählen, dass die ganze Aktion fehlschlagen musste, wenn er auf sein Glück vertrauen würde. Mit dem Glück stand er die meiste Zeit auf Kriegsfuß, selten herrschte Waffenstillstand. Nur so war es zu erklären, dass er auch dieses Mal wieder den Packaffen spielen musste. Toshi war schon vor dem Streichholzziehen klar gewesen, dass er derjenige sein würde, der den Transportcontainer mit den Instrumenten durch die Raumstation befördern würde. Auf seiner Lieblingsmarmelade war heute Morgen Schimmel und Thekla hatte sich ausgerechnet vor seinem Bett übergeben müssen- natürlich bevor er aufgestanden war. Und das genau in der einen Nacht, in der Toshi auf seine Socken verzichtet hatte. hide gab Thekla letzte Anweisungen gut auf das Schiff zu achten und knuddelte das kleine Tier, bis diesem fast die Luft wegblieb und es lila anlief. Taiji gab in einen kleinen weißen Computer an der Wand eine Zahlenkombination ein, worauf sich das Tor der Ausstiegsluke mit einem nicht sehr vertrauenserweckenden Ton öffnete. Die Fünf, angeführt von hide mit einem Lageplan der Station in der Hand, gingen durch einen kleinen Gang, der sich am Ende nach Rechts und Links teilte. Kein Mensch war zu sehen. Die Gruppe schlug den Weg nach Rechts ein und war vielleicht zehn Meter gegangen, als hinter ihnen das Geräusch von schweren Stiefeln auf Linoleum lauter wurde. hide blickte sich um, und sah zwei Wachmänner auf sie zulaufen. Der eine von beiden war noch dabei seine Uniformjacke zuzuknöpfen, der andere hatte offene Schnürsenkel und hielt seine Mütze in der Hand. Seine Krawatte fehlte gänzlich. Für hide sprach alles dafür, dass es hier recht locker zuging. Während sie angedockt hatte, waren die beiden wahrscheinlich wie von der Tarantel gestochen in ihre Quartiere gerannt und hatten die schon ewig nicht mehr benutzten Uniformen aus ihren Schränken gezerrt und sich übergeworfen. Für seine Theorie sprach weiterhin, dass die Uniformen der beiden nicht sonderlich gebügelt aussahen und dass ein leichter Geruch von Mottenkugeln in hides Nase stieg.
„Was wollt ihr hier?“ schallte es den Fünf aus dem Mund des jüngeren.
„Nee, Michael, so geht das nicht. Du musst Dich schon an den Leitfaden halten. Lass mich das mal machen“, ergriff der ältere das Wort. Er räusperte sich und wandte sich an hide. „Herzlich Willkommen auf Loire 19. Bitte nennen sie uns Dauer und Grund ihres Aufenthaltes auf dieser Raumstation.“
„Wir sind eine romantische Schlagerband, die von dieser Station aus eine Piratensendung ausstrahlen will. Keine Ahnung wie lange so etwas dauert“ Toshi rutschte das Herz in die Hose als er hides Worte vernahm.
„Hihihi hihihi hihi, Junge, das ist ja das Beste was ich seit langen gehört habe“, lachte der ältere. „Das ist bestimmt auf Tuulis Mist gewachsen. Das alte Spaßvogelweibchen, die hat euch sogar Kostüme gebastelt. Echt klasse, aber darauf falle ich nicht rein. Wenn ihr zurückfliegt, bestellt ihr einen schönen Gruß, es brauch mehr bis Juri Igorski auf einen fingierten Überfall ´reinfällt. Und jetzt ladet die Lebensmittel aus. Ich lechze nach frischen Pok Choi.“
„Chef, Tuuli Laaksonen ist vor einen halben Jahr versetzt worden.“ Juri Igorski blieb das Lachen im Hals stecken. Bevor die beiden Wachmänner, denen es nun dämmerte, dass die Situation viel ernster war, als sie sie eingeschätzt hatten, handeln konnten, hatte Pata schon reagiert.
„Hände hoch!“ Die beiden Wächter gehorchten erstaunlicherweise sofort.
„Ey, du hast ja ne Waffe dabei.“ hide konnte einfach nie die Klappe halten.
„Ihr nicht?“
Hide fragte „Wozu?“ und Yoshiki hielt ihm wortlos eine blaue Plastikrose entgegen.

Pata runzelte die Stirn. War er denn er einzige, der die Möglichkeit eines Kampfes vorausgesehen und sich entsprechend ausgestattet hatte? Er zweifelte daran, dass das Plastikblümchen eine Wirkung erzielen würde, außer Yoshiki hatte vor, jemandem damit die Augen auszustechen. Die beiden Wächter warfen sich einen vielsagenden Blick zu und der linke von beiden ließ seine Arme langsam sinken. Ein kurzes Fuchteln mit der Waffe und die Arme schnellten zurück in ihre Ausgangsposition.
„Ich hatte gar nicht gedacht, dass Du so etwas besitzt“, versuchte hide die Unterhaltung fortzusetzen, nachdem er ja nun keine Antwort von Pata erhalten hatte.
„Das ist nicht meine. Die hab ich aus Taijis Nachttischschränkchen.“
„… Conolly HP 8…“, las hide von der Waffe ab. Wie auf Kommando schossen die beiden Wachleute auf die Gruppe zu. Bevor Pata wusste was geschah, hatte er schon abgedrückt.